

Liebe Familie und Freunde,

Wie immer ein wenig verspätet, sende ich nun meinen zweiten Rundbrief an euch. Ein halbes Jahr lebe ich nun schon auf der Heifer Ranch in Arkansas und noch immer gibt es Tage voller Überraschungen. Gestern durfte ich beispielsweise das erste Lamm dieses Jahrs in dieser Welt willkommen heißen und nur wenige Minuten später dann auch dessen Zwillingbruder.

Auch wenn nicht jeder Arbeitstag hier gleich aufregend ist, gibt es doch immer was zu tun, sodass es nur selten langweilig wird. Meine freien Tage sehen da momentan leider anders aus, aber der Frühling ist auf dem Vormarsch und so weiß ich, dass auch die kalten und grauen Tage bald ein Ende haben werden. Trotzdem muss ich zugeben, dass ich momentan so einige Zeit mit Videoanrufen verbringe und nach neuen Freizeitaktivitäten Ausschau halte.

An meinen Sonntagen besuche ich meistens einen Gottesdienst in einer nahegelegenen jungen Gemeinde. Es gibt Livemusik, eine sehr lebendige Predigt und viele gerufene „Amen“! Ich bin froh, dass ehemalige Freiwillige mich mit zu dieser Gemeinde genommen hatten, denn sonst hätte es wahrscheinlich ganz schön lange gedauert einen Gottesdienst zu finden, der mir gefällt, denn auf mich wirkt es oft so, als gäbe es hier so viele Gotteshäuser wie Fastfood-Restaurants. Was wahrscheinlich auch damit zusammenhängt, dass ich mich im sogenannten „Bible Belt“ befinde.



Es ist schwierig für mich etwas über die Kultur Arkansas zu berichten, da ich glaube, dass die Ranch nochmal eine ganz andere Kultur vorzuweisen hat, da hier viele verschiedene Kulturen aufeinandertreffen. Trotzdem sind mir natürlich verschiedene Dinge aufgefallen...

Hierbei ist allerdings zu beachten, dass es sich lediglich um meine eigenen Meinungen und Erfahrungen handelt!

Nach sechs Monaten hier kann ich nun um einiges besser verstehen, warum fast jeder Amerikaner ein eigenes Auto hat, denn vor allem hier auf dem Land geht ohne Auto wirklich gar nichts! Glücklicherweise steht uns Freiwilligen ein Van zur Verfügung. Einkaufen läuft für mich nun auch um einiges anders als

in Deutschland. Alle zwei Woche geht es für mich ins 45 km entfernte Conway. Kroger ist ein riesiger Supermarkt, der große Ähnlichkeit mit Real hat, mich mit seiner großen

Auswahl allerdings mehr verwirrt, als weiterbringt. In Conway gibt es auch mehrere Walmart-Filialen, allerdings sind die Produkte dort größtenteils teurer und ich kaufe zugegebenermaßen nicht gerne in einem Lebensmittelgeschäft ein, welches auch gleichzeitig Waffen verkauft.

Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich in Arkansas eine Begegnung mit jemandem hatte, der nicht freundlich war. Auch wenn das für meinen Geschmack zu viel benutzte „How are you?“ nur eine leere Floskel zu sein scheint, auf das keine große Erwidern, abgesehen von „How are YOU?“, erwartet wird, habe ich doch schon das ein oder andere sehr nette Gespräch mit mir vollkommen Fremden geführt.

Dies ist einer der Gründe, warum ich mich in Arkansas ziemlich wohl fühle. Aber nicht nur die Menschen hier sind sehr nett, auch die Landschaft ist überaus ansprechend. Arkansas hat in Relation zu seiner Fläche zwar nicht sehr viele Einwohner, aber dafür viele Felder, Wiesen, Seen und vierbeinige Bewohner.



Zu meinem Leidwesen musste ich feststellen, dass „Country-Musik“ in Arkansas sehr populär ist. Doch auch, wenn ich so einige Lieder wirklich nicht mehr hören möchte, habe ich doch auch schon ein paar neue Lieblingslieder gefunden und das hatte ich nun wirklich erwartet. Doch natürlich gibt es auch hier Radiosender, die Rund um die Uhr Pop- und Rock-Songs zum Besten geben. Also wenn man das lieber hat, dann wird man hier nicht enttäuscht. Leider konnte ich noch keinen Radiosender ausfindig machen, der pausenlos Musical-Hits spielt, allerdings sind meine Mitfreiwilligen darüber sehr froh...warum auch immer...

In acht Stunden geht es für mich auf nach San Antonio zum Zwischenseminar und ich freue mich schon sehr für ein paar Tage weg von der Ranch zu sein. Die Ranch ist ein wunderbarer Ort, aber die USA sind so vielfältig und ich freu mich auch ein wenig auf die vorausgesagten 26°C und Sonnenschein.

Und mit diesem Bild vor Augen verabschiede ich mich herzlich.

Bis bald!

Eva